Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

113. Jahresbericht 2017

Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Jahresberichte haben es an sich, dass sie jährlich erscheinen und gewisse Wiederholungen sich daher nicht vermeiden lassen: Erneut kann der Verein auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Bewohnerinnen und Bewohner können dank dem einsatzfreudigen und engagierten Personal gut umsorgt und gepflegt werden, die finanzielle Situation des Vereins ist nach wie vor gesund und auf den wichtigsten Baustellen kommen wir gut voran.

Zu diesen «Baustellen» gehörte im vergangenen Jahr auch eine Statutenrevision. Am 2. Mai 2017 stimmte die Vereinsversammlung einer Revision der Statuten zu. Diese hatte zum Ziel, die Entscheidungs- und Führungsstrukturen innerhalb des Vereins zu vereinfachen. Seit Jahrzehnten gab es für jedes Heim eine eigene Heimkommission, die sozusagen als Bindeglied zwischen den Heimleitungen und dem Vorstand wirkte. Dies führte zwangsläufig zu mehr Sitzungen und gewissen Doppelspurigkeiten. Mit der Statutenrevision wurden die beiden Heimkommissionen aufgehoben und ihre Aufgaben dem Vorstand übertragen. Den bisherigen Präsidenten der Heimkommissionen, Ruedi Weidmann (Bruggen) und René Menet (Heiligkreuz) sowie allen Kommissionsmitgliedern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. An der gleichen Vereinsversammlung wurde der neue Vorstand, der sich aus den bisherigen Mitgliedern des Vorstandes und der Heimkommissionen zusammensetzt, einstimmig für vier weitere Jahre gewählt. In einer ersten Sitzung des neu gewählten Vorstandes wurden verschiedene Ressorts (Personal, Informatik, Finanzen, Medizin usw.) gebildet und ein provisorisches Geschäftsreglement erlassen. Mit dieser neuen Struktur sollen nun Erfahrungen gesammelt werden.

Die grösste «Baustelle» aber war erneut der Neubau im Heiligkreuz. In den monatlichen Bausitzungen der Baukommission wurde intensiv über Fragen der Möblierung, der künstlerischen Gestaltung, aber auch über technische Details diskutiert. Die enge Zusammenarbeit mit den Architekten und dem Generalplaner hat sich sehr bewährt und es besteht Gewissheit, dass die Kosten innerhalb des Voranschlages bleiben werden. Nach dem Motto: «Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte» verweise ich Sie gerne auf Seite 8 dieses Berichtes.

Und last but not least: Den beiden Heimleitungen und allen Mitarbeiter/innen der beiden Heime sowie den Vorstandsmitgliedern sei für ihr Engagement ganz herzlich gedankt.

Reinhold Harringer
Präsident Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

Pflegeheim Heiligkreuz

Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

«Wenn wir aber auf das hoffen,
was wir nicht sehen,
so warten wir darauf in Geduld.»
Römer 8:25

In Geduld mussten wir uns üben, was den Neubau betrifft. Wir wussten schon länger, dass das ursprünglich anvisierte Ziel vor Weihnachten 2017 einzuziehen, nicht erreichbar war. Deshalb mussten auch verschiedene, im bisherigen Heim anstehende, dringende Investitionen «ausgesessen» werden. Das hatte zur Folge, dass wir manchmal notfallmässig handeln mussten oder mit einigem Geschick Überbrückungsmassnahmen vornahmen, um unsere Aufgaben dennoch zu erfüllen. Für das Verständnis danke ich allen Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und v.a. unseren Mitarbeitenden.

Im Neubau beobachteten wir beinahe täglich die kleinen Fortschritte und konnten uns lange Zeit kaum vorstellen, dass die zahlreichen und komplexen Arbeiten rechtzeitig erledigt würden. Ein Applaus deshalb all denen, die mit Ruhe, grossem Einsatz und hohem handwerklichen Können täglich daran arbeiteten, damit am 27. April 2018 die Eröffnung gefeiert werden kann.

Während des Bauens am neuen Heim, das intensiv von Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden im Heim beobachtet und erlebt wird, ging das normale Geschäft trotzdem weiter. Dieser Alltag wurde durch verschiedene aktive und passive Aktivitäten aufgelockert. Mindestens alle 14 Tage spielte eine Musik auf, wurden Diabilder oder Filme gezeigt oder eine «Zirkus-

Der Clown oder die Clownin arbeitet in Gruppen oder einzeln im Zimmer am Bett.

Fasnacht mit jungen und jung gebliebenen Gästen

nummer» wurde dargeboten, ein Clown oder eine Clownin verzauberte unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Wenn es um Integration oder die Betreuung pflegebedürftiger Menschen geht, dann spüren wir: Doch, da gäbe es immer noch eine Menge zu tun. In den letzten Jahren hat in der Schweiz die Zahl der Pflegeheimbewohnenden zugenommen, dies bei sinkenden Mitarbeiterzahlen, v.a. beim höher ausgebildeten Pflegepersonal. Im Heiligkreuz können wir uns glücklich schätzen, dass wir bisher und diesbezüglich etwas sorgenfrei arbeiten können, können wir doch durch individuelle Anfragen Ersatz rekrutieren. Auch im kantonalen Durchschnitt stehen wir daher erfreulich gut da.

Ohne engagierte Menschen wie in unserem Mitarbeiterstab, unserer Trägerschaft, die den Blick für andere haben, ohne diese Menschen mit Tatkraft würde unser Land kulturell veröden. Mit Kultur meine ich diesmal nicht Malerei, Musik, Tanz oder Theater. Es gibt auch eine Kultur des menschlichen Miteinanders. Ein Land, in dem diese Kultur nicht mehr gepflegt wird, wünsche

ich mir nicht. Es gibt Menschen, die sich um eine soziale Kultur kümmern, denen sie am Herzen liegt, ohne dass es jemand befiehlt. Unser Verein und die Mitarbeitenden machen das, weil sie einem anderen Gebot folgen, weil auf das Herz gehört wird, auf Mitgefühl und Empathie. Das sind die Dinge, die unser Land so reich machen oder reicher machen könnten. Auf irgendeine Weise sind wir daher alle besondere Typen, jedenfalls keine Konformisten. Der Konformist guckt, was machen die meisten? Diese Beschreibung würde ja nun überhaupt nicht zu unserem Team passen. Und so verbindet uns etwas – bei aller Verschiedenheit – ein Herz für Menschen, die um uns herum sind.

Die Erfahrungen, die dabei gewonnen werden, sollten auch nach Aussen dringen. Erzählt davon – dort, wo Ihr anderen Menschen begegnet, die noch nicht erlebt haben, welche Freude es macht, im Sozial- und Gesundheitsbereich tätig zu sein. Ich möchte Euch ermutigen, andere zu ermutigen! Und Ermutigung braucht es immer wieder.

Ich bedanke mich bei Euch allen für die vorhin erwähnte Haltung, die Ihr Alle an den Tag legt, in welchem Bereich Ihr auch immer tätig seid.

Die Heimleitung
Walo Möri-Sommer

Ein Essen, das bei der Schweizer Meisterschaft mit einem Preis belohnt wurde.

Frau Esther Fatzer (Pensionierung) wird auch durch Bewohnerinnen verabschiedet.

Statistisches aus dem Jahr 2017

Tarifstufen	Pflegetage	Differenz zum Vorjahr
BESA 0	0	0
BESA 1 – 3	4325	– 186 Tage
BESA 4 – 6	10183	– 1825 Tage
BESA 7 – 9	8630	+ 1751 Tage
BESA 10 – 12	2246	+ 477 Tage
Total	**25 384**	**– 372 Tage**
Total BESA-Minuten	**2 942 645**	**+ 135 055**

Jubiläen

5 Jahre

Mihaela Donner	Pflegedienst
Sven Behringer	Pflegedienst
Madlen Stefani	Pflegedienst
Fetaj Tasim	Verpflegungsdienst

10 Jahre

Dekiy Kumbum Kalsang	Pflegedienst
Markus Wucherer	Pflegedienst
Markus Knaus	Technischer Dienst
Torsten Frömming	Verpflegungsdienst

15 Jahre

Osmand Loydd Rajeswary	Hauswirtschaft
Andrea Steffen	Pflegedienst
Irena Rüdisühli	Pflegedienst
Nevena Blagojevic	Pflegedienst
Jasmin Graf	Pflegedienst
Simone Petasch	Pflegedienst
Gabriele Simmler	Pflegedienst

20 Jahre

Markus Moser	Bildungsbeauftragter
Esther Nufer	Pflegedienst

25 Jahre

Ruth Schantong	Pflegedienst

30 Jahre

Rita Mebold	Verpflegungsdienst

Neubau Heiligkreuz

Nach rund fünf Jahren Planung (Architekturwettbewerb, Vorprojekt, Gestaltungsplan, Bauprojekt und Subventionsverfahren) erfolgte im Herbst 2015 der Spatenstich und nach 2,5 Jahren Bauzeit im April 2018 die Eröffnung. Damit ist aber lediglich die erste Etappe des gesamten quartierbestimmenden Bauensembles gemäss Gestaltungsplan erstellt. Die zweite Etappe ist schon länger in Planung, sodass die Durchführung nahtlos erfolgen kann.

Nach dem Rückbau des bestehenden Heims, der Erstellung der Tiefgarage und des Untergeschosses der Alterswohnungen für Betreutes Wohnen, wird auf Frühjahr 2019 der Haupteingang und der öffentlich zugängliche Vorplatz als Teilbereich zur Verfügung stehen. Der Bau der Alterswohnungen wird nochmals etwas mehr als ein Jahr in Anspruch nehmen. Der Bezug ist auf Mitte 2020 vorgesehen.

Noch ungewiss ist die Realisierung der dritten Etappe. Im optimalen Fall aus unserer Sicht könnte diese unmittelbar nach der Fertigstellung der beschlossenen Alterswohnungen in Angriff genommen werden. Wann und ob jemand dazu bereit ist, soll im Verlaufe des Jahres geklärt werden.

Vorerst freuen wir uns jetzt aber über das gelungene Werk des Neubaus. Dieser wurde aufgrund von Plänen des Architekturbüros Allemann Bauer Eigenmann und mit Unterstützung des Generalplanerteams von ppm um Christian Peter erstellt. Neben den attraktiven Räumen für 100 Bewohnerinnen und Bewohner sowie für das Heimteam, konnte aus Reserven aufgrund günstiger Arbeitsvergaben auch ein «Kunst am Bau Konzept» verwirklicht werden, auf das wir nicht ganz ohne Stolz sind. Die Künstlerin Silvie Defraoui war dabei im Wesentlichen für die Ausgestaltung des Lichthofs, Adrian Schiess für die Farbgebung der Korridore und der Esssaaldecke zuständig. Zusammen mit den dafür begeisterten Architekten ist ein harmonisches Ganzes entstanden.

Meinrad Hirt
Präsident Baukommission

Fotos: Hannes Henz F2-F4, F6-F12; Meinrad Hirt F1, F5

Seite 9: Alt und Neu noch nebeneinander (F1)

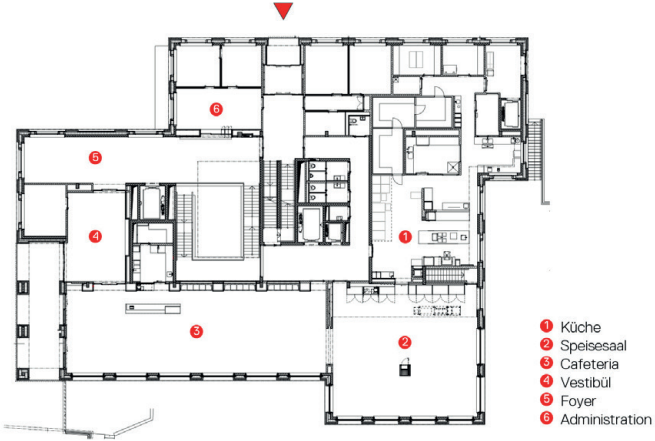
1. Etappe

2. Etappe

3. Etappe (optional)

Cafeteria (F2)

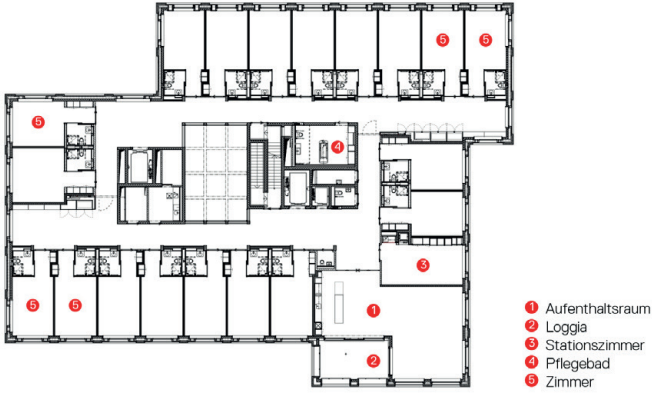
Lichthof (F3)



Erdgeschoss

Foyer (links: Empfang; rechts: Lichthof) (F4)

Lichthof mit Kunst von Silvie Defraoui (F5)



1. - 5. Obergeschoss

Sitzecke Korridor N-W (F6)

Korridor N-W mit Kunst von Adrian Schiess (F7)

Korridor S-O mit Kunst von Adrian Schiess (F8)

Zimmer mit WC-Dusche Einheit (F9)

Eckzimmer mit "Bilderrahmenfenstern" (F10)

Aufenthaltsraum (F11)

Aufenthaltsraum mit Blick zur Loggia (F12)

Pflegeheim Bruggen

Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

«Das Glück tritt gern in ein Haus, wo gute Laune herrscht.»
aus Japan

Das Glück trat im vergangenen Jahr oft und gerne ins Heim ein und verbreitete eine gute Laune. Meistens war es ein strahlendes, wärmendes Glück. Aber manchmal, in Situationen des Abschiednehmens und der Trauer, verdunkelte es sich. Von den verschiedenen Facetten des Glücks erzählt dieser Jahresbericht.

Strahlendes Glück

Strahlende Augen, strahlendes Lachen, strahlender Tag! Für vier Bewohnerinnen strahlte das Glück an einem Tag besonders stark; nämlich an ihrem hohen Geburtstag! Die Jubilarinnen Lydia Eichmann und Paulina Zasio feierten ihren 100., Lydia Tester den 101. und Maria Meier den 103(!). Geburtstag bei guter Gesundheit. Ihre Familie, die Mitbewohner und Mitarbeitende wünschen ihnen auch im neuen Lebensjahr viel Glück und viele strahlende Tage.

Glücksmomente

Die vielen Anlässen im Heim bescheren immer wieder glückliche Momente und verbreiten eine gute Laune. Das Zusammensein und die Gemeinschaft geniessen, ja, das erlebt man an den vielen Musikanlässen, den Festen, Feiern und Aktivitäten. Besonders beglückend ist es zu sehen, wenn Freundschaften unter den Bewohnern entstehen und wie sie einander auch Hilfe, Trost und Unterstützung geben. Gute Laune wurde unter anderem auch am Konzert des «Engel Chörli», dem Neujahrsapéro und beim Giessen der Schoggi-Osterhasen verbreitet. Tiefes

Glück empfand man an der Weihnachtsfeier, die zusammen mit den Angehörigen begangen wurde. Besondere Glücksmomente sind die jeweiligen Ausflüge für die Bewohner/innen und Mitarbeitende. Erstere gingen bei Regen und Nebel auf den Karren bei Dornbirn (A), was aber der guten Laune nichts anhaben konnte. Letztere besuchten die Zweifel Pomy Chips und verweilten sich anschliessend bei Pinguinen und Elefanten im Zoo Zürich. Gute Laune herrschte wie immer an der Fasnacht mit dem Motto «Flower-Power» und natürlich auch am Oktoberfest. Ob wohl das Bier vom Zapfhahn ebenfalls zur ausgelassenen Laune beigetragen hat?

Glänzendes Glück

Unbeschreibliches Glücksgefühl und glänzende Resultate verbreiteten eine ausgezeichnete Laune bei der Abschlussfeier der Lernenden. Im Pflegebereich schlossen zwei Lernende nach der dreijährigen und ein Lernender nach der zweijährigen verkürzten Ausbildung zur/zum Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ ab. Im Bereich

Verpflegung ging für eine Lernende die Ausbildung zur Köchin nach der dreijährigen Ausbildungszeit zu Ende und eine Mitarbeiterin schloss die Ausbildung zur Diätköchin ab. Die Lernenden konnten während der Ausbildungszeit viele Erfahrungen sammeln, die wertvoll sein werden auf ihrem Weg in die Zukunft. Zu den glänzend bestandenen Prüfungen gratulieren Heimleitung, Mitarbeitende und Bewohner ganz herzlich!

Vor Erwartung glänzende Augen gab es beim Eintritt der neuen Lernenden. In der Verpflegung absolviert eine Lernende die dreijährige Ausbildung zur Köchin. In der Pflege starteten zwei Lernende die dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ, ein Lernender die zweijährige verkürzte Ausbildung zum Fachmann Gesundheit EFZ und eine Lernende die zweijährige Lehre zur Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS). Wir wünschen den jungen Menschen, dass sie das Glück auf dem Weg durch die Ausbildungszeit begleiten werde.

Weiterhin viel Glück

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten sich einige Persönlichkeiten nach langjähriger Tätigkeit im Heim. So gingen die diplomierten Pflegefachfrauen Marianne Feser nach 17 Jahren und Marlies Müntener nach 18 Jahren in Pension. Fiorella Matkovic, Pflegehelferin im Nachtdienst, wurde nach 26 Jahren und die Abteilungsleiterin Nevresa Cisic nach 39 Jahren unermüdlicher Tätigkeit im Heim pensioniert. Mit viel Einfühlungsvermögen, Fachkompetenz und Liebe betreuten und pfleg-

ten sie die Bewohner/innen während dieser langen Zeit. Bewohner/innen, Mitarbeitende und Heimleitung danken ganz herzlichen für den unentwegten, grossen Einsatz und wünschen viel Glück und alles Gute für die Zukunft.

Ruedi Weidmann trat 2008 in die Heimkommission Bruggen ein und führte diese von 2009 bis 2017 als Präsident. Zudem war er Vorstandsmitglied des Vereins Evangelischer Pflegeheime St. Gallen. Engagiert übte er dieses verantwortungsvolle Amt aus. Für seine langjährige Tätigkeit zum Wohle des Pflegeheims Bruggen danken wir ihm herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Nach 20 Jahren unermüdlichen Wirkens legte Pfarrer Klaus Stahlberger sein Amt als Heimseelsorger nieder. In dieser langen Zeit begleitete er unzählige Bewohner/innen auf ihrem Weg und schenkte ihnen Trost, Zuversicht und die Gewissheit, dass jeder Mensch nicht tiefer fallen kann als in Gottes Hand. Für all sein Dasein danken ihm alle, die im Pflegeheim Bruggen leben und wünschen ihm von Herzen alles Liebe und Gute.

Glücklicherweise erhielt das Heim mit Pfarrerin Regula Hermann eine neue Seelsorgerin, die nun die Bewohner/innen mit ihren Gottesdiensten und Besuchen begleitet. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr in der neuen Tätigkeit viel Freude.

Wärmendes Glück

Ein wärmendes Glücksgefühl empfand man beim Lesen der Serie «Mein erstes Jahr im Pflegeheim», die in der Hauszeitung «Bruggen Aktuell» erschienen ist. Marcel Pfändler, Heimbewohner, Schriftsteller und ehemaliger Verleger, beschrieb darin mit treffenden, einfühlsamen und auch humorvollen Worten sein erstes Jahr im Pflegeheim Bruggen. In der Serie waren nur Auszüge seines Textes abgedruckt. Das ganze Werk kann als Taschenbuch im Heim bezogen werden.

Wärmendes Glück fühlten alle Beteiligten bei der Herstellung der Hauszeitung für die Dezember-Ausgabe. Dabei wählten die Bewohner/innen einen weihnächtlichen Gegenstand aus, hielten ihn in den Händen und erzählten dazu ihre ganz persönlichen Gedanken. Die so entstandenen Fotos und Geschichten bildeten zusammen einen ganz besonderen Adventskalender.

Herzlichen Dank für das eingetretene Glück

Damit das Glück ins Heim eintreten und eine gute Laune verbreiten kann, sind alle die darin Zuhause sind ein Stück weit verantwortlich. Deshalb gebührt den Be-

wohner/innen und den Angehörigen ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung und das uns entgegen gebrachte Vertrauen. Ganz herzlichen Dank auch den Mitarbeitenden, dass sie mit ihrem grossen, unermüdlichen Engagement das Glück und die gute Laune im Heim bewahren.

Werner Schläpfer, Heimleitung

Statistisches aus dem Jahr 2017

Die verrechneten 32 984 Tage verteilen sich wie folgt:

	Pflegetage	Differenz zum Vorjahr
BESA 1 – 3	12 094	+ 370 Tage
BESA 4 – 6	12 346	+ 1 336Tage
BESA 7 – 9	7 077	+ 649 Tage
BESA 10 – 12	1 467	– 2 309 Tage
Total	**32 984**	**+ 46 Tage**
Total BESA-Minuten	**2 897 643**	**–269 390 Minuten**

Ehrungen

15 Mitarbeiter/innen konnten für ihren langjährigen und wertvollen Einsatz zum Wohle der Bewohner/innen geehrt werden. Wir danken den Jubilaren für ihre Treue, aber auch allen anderen Mitarbeitenden für ihre Dienste im Pflegeheim Bruggen.

Dienstjubiläen

30 Jahre
- Schmid Evelyne

25 Jahre
- Akbarzada Shalha
- Matkovic Fiorella
- Mehinovic Fikreta Esma
- Noy Theodora

20 Jahre
- Arsenic Petra

15 Jahre
- Fuchs Maysa
- Gort Ursula

10 Jahre
- Behluli Rrahim
- Elser Vreni
- Sejmenovic Nasiha
- Stamencic Olivera

5 Jahre
- Chelliah Kulam
- Graf Hans
- Rodrigues Carmo

Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Der Neubau des Pflegeheims Heiligkreuz hat in der Bilanz wiederum deutliche Spuren hinterlassen. Im laufenden Jahr sind rund CHF 11,1 Millionen (Vorjahr CHF 6,6 Millionen) für den Bau ausgelegt worden. Damit sind bis Ende 2017 total CHF 21'670'804.70 für den Neubau des Pflegeheims im Heiligkreuz investiert worden. Ferner sind für den Neubau der Alterssiedlung im Heiligkreuz unverändert bereits CHF 308'861.65 in der Bilanz aktiviert.

An die Finanzierung des Neubaus des Pflegeheims hat die Stadt St. Gallen in drei Tranchen bisher Beiträge von CHF 3'197'600 geleistet. Ferner sind zur Finanzierung kurzfristige feste Vorschüsse über CHF 8,4 Millionen aufgenommen worden. Auf den Sachanlagen des Pflegeheims Bruggen wurden CHF 1,13 Millionen abgeschrieben und in die Baureserve Bruggen CHF 0,38 Millionen gelegt. Der Baureserve Heiligkreuz wurden CHF 0,2 Millionen zugewiesen.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Umlaufvermögen	**6'258'087.71**	**4'895'677.80**
Flüssige Mittel	4'369'341.81	3'168'689.22
Forderungen	1'744'432.13	1'592'733.30
Vorräte	93'769.12	97'883.33
Aktive Rechnungsabgrenzungen	50'544.65	36'371.95
Anlagevermögen	**27'402'249.90**	**17'423'250.90**
Finanzanlagen	67'748.80	67'748.80
Immobile Sachanlagen	5'354'834.75	6'414'834.75
Anlagen im Bau	21'979'666.35	10'870'667.35
Mobile Sachanlagen	0.00	70'000.00
Total Aktiven	**33'660'337.61**	**22'318'928.70**
Passiven		
Fremdkapital	**29'713'908.59**	**18'545'654.65**
Verbindlichkeiten	11'536'850.16	2'914'493.97
Passive Rechnungsabgrenzungen	195'763.85	142'341.80
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'320'000.00	2'320'000.00
Rückstellungen	1'028'969.35	1'386'619.05
Bausubventionen der Stadt St. Gallen	3'197'600.00	1'011'400.00
Zweckgebundene Rücklagen & Fondskapital	11'434'725.23	10'770'799.83
Organisationskapital	**3'946'429.02**	**3'773'274.05**
Freies Kapital	3'773'274.05	3'677'077.07
Jahresergebnis	173'154.97	96'196.98
Total Passiven	**33'660'337.61**	**22'318'928.70**

Erfolgsrechnung

	2017	2016
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	16'632'736.79	16'827'442.20
– Pensions-, Betreuungs- und Pflegetaxen	*15'806'996.94*	*16'006'138.70*
– Medizinische Nebenleistungen	*197'073.75*	*204'905.50*
– Übrige Leistungen für Bewohner	*68'040.30*	*76'296.45*
– Restaurant und Mahlzeitendienst	*510'362.20*	*488'368.95*
– Leistungen an Personal und Dritte	*50'263.60*	*51'732.60*
Erlös aus Spenden	34'585.85	40'716.40
Total Betriebsertrag	**16'667'322.64**	**16'868'158.60**
Personalaufwand	-12'941'043.45	-12'809'337.13
Materialaufwand	-1'291'768.82	-1'248'569.77
– Medizinischer Bedarf	*-187'617.78*	*-174'689.94*
– Lebensmittel und Getränke	*-841'141.68*	*-825'306.69*
– Haushaltaufwand	*-263'009.36*	*-248'573.14*
Übriger betrieblicher Aufwand	-989'384.11	-1'033'589.12
– Unterhalt Immobilien und Mobilien	*-207'753.77*	*-277'584.51*
– Büro- und Verwaltungsaufwand	*-282'039.93*	*-249'471.86*
– Übriger Sachaufwand	*-499'590.41*	*-506'532.75*
Abschreibungen	-1'355'010.10	-1'141'216.60
Total Betriebsaufwand	**-16'577'206.48**	**-16'232'712.62**
Betriebsergebnis	**90'116.16**	**635'445.98**
Finanzerfolg	-59'814.84	-31'887.64
Liegenschaftserfolg	69'645.25	36'215.19
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	747'266.80	0.00
Zuweisung Reservefonds	-580'000.00	-600'000.00
Zuweisung Bewohnerfonds	-50'191.40	-72'932.10
Zuweisung Personalfonds	-60'000.00	0.00
Verwendung Bewohnerfonds	16'133.00	56'423.45
Verwendung Rollstuhlmiete-Fonds	0.00	72'932.10
Jahresergebnis	**173'154.97**	**96'196.98**

Erneut hat das Heim Bruggen einen Betriebsertrag von rund CHF 9,4 Millionen erarbeitet. Dieser liegt um rund CHF 0,3 Millionen unter dem Vorjahr. Im Heim Heiligkreuz erhöht sich der Betriebsertrag um rund CHF 129'000 auf rund CHF 7,3 Millionen. Mit den nicht mehr zeitgerechten Doppel- und Mehrbettzimmern im Heiligkreuz sowie dem Neubau ist es schwierig, eine hohe Auslastung zu erreichen. Die Abschreibungen und Einlagen in Baureserven betragen rund CHF 1,9 Millionen und dienen der Finanzierung des Neubaus Heiligkreuz. Ausgewiesen wird ein Gewinn von CHF 173'154.97.

Fredi Indermaur
Finanzverantwortlicher

Spenden von Firmen und Vereinen
(ab Fr. 100.–)

Fr. 2342.40
Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen

Fr. 1000.–
Bruggen-Apotheke AG, St. Gallen

Fr. 800.–
Ortsgemeinde Straubenzell, St. Gallen

Fr. 800.–
Löwenapotheke, St. Gallen

Fr. 500.–
E-Druck AG, St. Gallen

Fr. 300.–
Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen

Fr. 250.–
Immobilien AG des Konsumvereins St. Gallen, St. Gallen

Fr. 100.–
Manser Molki, Mörschwil

Fr. 100.–
Grieshaber G., Innendekorationen, St. Gallen

Legate und Spenden Heim Bruggen

Arthur A. Brunner selig, St. Gallen	Fr.	15000.–
Emma Frei selig, St. Gallen	Fr.	50000.–
Jakob Kuratli selig, St. Gallen	Fr.	11666.65
Elisabeth Müller selig, St. Gallen	Fr.	503391.75
Abdankungskollekten	Fr.	1725.15

Legate und Spenden Heim Heiligkreuz

Erica Frick-Enderlin Stiftung, Castasegna	Fr.	2000.–
Abdankungskollekten	Fr.	250.–

Legate und Spenden Verein

Jacob Gasser Stiftung, St. Gallen	Fr.	5000.–

Kirchliche Beiträge

Abdankungskollekten Feldli und Ostfriedhof	Fr.	1751.30

Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen
Telefon: 071 274 13 11
Fax: 071 277 65 06
Postcheckkonto: 90-9446-4
IBAN: CH60 0900 0000 9000 9446 4
Internet: www.evang-pflegeheime.ch
E-Mail: info@evang-pflegeheime.ch

Der Verein führt zwei private Pflegeheime, in denen betreuungsbedürftige Menschen gepflegt und begleitet werden. Unsere Heime werden auf der Basis einer christlichen Grundhaltung geführt und stehen allen offen, unabhängig der Konfession.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen
Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2017 geprüft und empfiehlt, diese zu genehmigen.

Vorstand (neue Zusammensetzung ab 02.05.2017)

Präsident / Ressort externe Liegenschaften:
Dr. oec. Reinhold Harringer, Bachweidstrasse 25, 9011 St. Gallen
Vizepräsident / Ressort Bau:
Meinrad Hirt, Blumenaustrasse 26, 9000 St. Gallen
Finanzverantwortlicher:
Fredi Indermaur, Ackerstrasse 4, 9212 Arnegg
Aktuar / Ressort Recht:
Johannes Roelli, Holzstrasse 57, 9010 St. Gallen
Ressort Betreuung:
René Menet, Lehnstrasse 79, 9014 St. Gallen
Ressort Medizin/Pflege:
Dr. med. Friederike Walz, Lehnstrasse 45b, 9014 St. Gallen
Dr. med. Nicole Hammer, Heusserstrasse 9, 9010 St. Gallen
Ressort Unterhalt:
Christian Hänni, Waldrainstrasse 12, 9010 St. Gallen
Ressort Personal:
Ursula Penc, Speicherstrasse 152, 9011 St. Gallen
Ressort Seelsorge:
Pfr. Klaus Stahlberger, Rosenbüchelstr. 1, 9014 St. Gallen
Ressort Informatik:
Florian Wild, Scheffelstrasse 2, 9000 St. Gallen
Mitglieder:
Beat Studer, Oberhofstettenstrasse 44a, 9012 St. Gallen
Heiner Kreis, Moosstrasse 52, 9014 St. Gallen
Rosmarie Rissi, Hafnerwaldstrasse 15b, 9012 St. Gallen
René Uhler, Langgasse 16, 9008 St. Gallen
Rudolf Weidmann, Hüttenwiesstrasse 44a, 9016 St. Gallen
(bis 02.05.2017)

Pflegeheim Bruggen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen
Telefon: 071 274 13 11
Fax: 071 277 65 06
Postcheckkonto: 90-9002-9
IBAN: CH10 0900 0000 9000 9002 9
Internet: www.bruggen.ch
E-Mail: info@bruggen.ch
Heimleiter: Werner Schläpfer

Heimkommission (bis 02.05.2017)

Präsident:
Rudolf Weidmann, Hüttenwiesstrasse 44a, 9016 St. Gallen
Mitglieder:
Pfr. Klaus Stahlberger, Rosenbüchelstr. 1, 9014 St. Gallen
Dr. med. Friederike Walz, Lehnstrasse 45b, 9014 St. Gallen
Christian Hänni, Waldrainstrasse 12, 9010 St. Gallen
Heiner Kreis, Moosstrasse 52, 9014 St. Gallen
Florian Wild, Scheffelstrasse 2, 9000 St. Gallen

Pflegeheim Heiligkreuz

Lettenstrasse 24, 9008 St. Gallen
Telefon: 071 243 32 32
Fax: 071 243 32 23
Postcheckkonto: 90-4242-1
IBAN: CH79 0900 0000 9000 4242 1
Internet: www.heiligkreuz.ch
E-Mail: info@heiligkreuz.ch
Heimleiter: Walo Möri-Sommer

Heimkommission (bis 02.05.2017)

Präsident:
René Menet, Lehnstrasse 79, 9014 St. Gallen
Mitglieder:
Dr. med. Nicole Hammer, Heusserstrasse 9, 9010 St. Gallen
Ursula Penc, Speicherstrasse 152, 9011 St. Gallen
Rosmarie Rissi, Hafnerwaldstrasse 15b, 9012 St. Gallen
Pfr. Christoph Semmler, Lettenstrasse 16, 9008 St. Gallen
René Uhler, Langgasse 16, 9008 St. Gallen